

**D**urchdrungen von der Überzeugung, daß ein zielbewußter Ausbau der Badeanlagen die Bevölkerung zum fleißigen Baden und Schwimmen erzieht und zur Hebung der Volksgesundheit beiträgt, hat die Wiener Gemeindevertretung seit Kriegsende nicht nur den Ausbau der bestehenden Badeanlagen gefördert, sondern auch eine Reihe großer Badeanstalten gebaut.

Seit dem Jahre 1919 hat die Gemeinde Wien die Errichtung von nicht weniger als zwanzig Badeanstalten beschlossen. Darunter befinden sich elf Kinderfreibäder, Badeanlagen, die man in Wien in der Vorkriegszeit überhaupt nicht kannte. Ferner fünf Sommerbäder und zwar die Schwimm-, Sonnen- und Luftbäder „Krapfenwaldl“ und „Hohe Warte“ in Döbling, das Ottakringer Schwimm-, Sonnen- und Luftbad in der Steinhofstraße, das Schwimm-, Sonnen- und Luftbad am Kongreßplatz in Ottakring und das Strandbad „Mühlschüttel“ in Floridsdorf. In Meidling wurden in der Ratschkygasse und in Floridsdorf am Genochplatz Volksbäder, dann zum „Thaliabad“ in der Friedrich-Kaiser-Gasse in Ottakring sowie zum Volksbad in der Apostelgasse auf der Landstraße je ein Zubau und schließlich das große „Amalienbad“ in Favoriten am Reumannplatz errichtet.

Der Voranschlag für 1928 bringt weitere fünf Kinderfreibäder und Ausgestaltungsarbeiten in fast allen bestehenden Badeanlagen.

---

2